

Grünes Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 27.06.2017

1. Bekanntgabe des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 23.05.17 und der nichtöffentlich gefasste Beschlüsse vom 23.05.17 und 20.06.17 – Vorschlag neuer Rektor Parkringschule und Vorstellung der Konzertreise des Gemeinderates 2018
2. Bestellung von Urkundspersonen: Fr. Krenzke und Herr Köck
3. Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung:
 - Anfrage zum Planungsstand der Projekte Nordumgehung (heutiger Tagesordnungspunkt) Südumgehung (Planungen ruhen) und Verlegung Firma Mercks (Flurbereinigung abwarten)
 - Anregung Verkehr nicht über Straßenneubauten zu verändern, sondern aktiv nach Alternativen Projekten und Ideen zu suchen
4. - Ausscheiden von Gemeinderat Rudi Heger aus dem Gemeinderat
- Nachrücken in den Gemeinderat; Prüfung auf eventuell gegebene Hinderungsgründe.

Durch den Tod von Rudi Heger, den wir sehr bedauern, rückt Herr Roland Hecker in den Gemeinderat nach. Da Herr Hecker dem Rat schon angehörte, gab es keine Gründe, die einem Nachrücken widersprechen.
5. Nachrücken von Roland Hecker in den Gemeinderat; Verpflichtung – Wurde im Rat feierlich vereidigt.
6. Wahl eines ehrenamtlichen Bürgermeister-Stellvertreters

Das war mal eine Überraschung für uns. Nachdem zu Beginn der Legislaturperiode die Reihenfolge der Bürgermeister ausgewählt worden war und die Fraktion den 2. Stellvertreter bekommen hatten, waren wir der Meinung dies so beizubehalten und den angegebenen Vorschlag zu unterstützen. In der Wahl hat Herr Herling jedoch die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen verfehlt. Ein weiterer Wahlgang kann erst in der nächsten Sitzung stattfinden. Wir sind gespannt wie sich diese Sache entwickeln wird.
7. Besetzung gemeinderätlicher Gremien. Die Verteilung der weiteren Ämter wurde dann im Einvernehmen einstimmig gebilligt.
8. Förderstiftung St. Leon-Roter Ortsvereine; Besetzung Kuratorium. Das Kuratorium der St. Leon-Roter Ortsvereine wird für 3 Jahre gewählt. Da es keinerlei Änderungswünsche gab, wurde das Kuratorium für weitere 3 Jahre bestätigt.

9. Verein Fortschritt IntegrativLeben e.V.; hier: Grundstücksvergabe. Der Verein Fortschritt IntegrativLeben wurde 2016 gegründet. Er will ein integratives Wohnprojekt mit 4 Plätzen für Behinderte und 4 Plätze für nicht Behinderte, sowie 2 Probewohnplätze schaffen. Die Förderung der Behinderten soll nach Petö erfolgen. Das Wohnprojekt soll auf der freien Fläche neben dem DM gebaut werden. Da die Fläche größer ist, als vom Verein benötigt, will die Gemeinde auf der Restfläche günstigen Wohnraum schaffen. Wir haben angeregt den Bebauungsplan für das ganze Gebiet neu zu planen, damit auf der verbleibenden Fläche noch ein größeres Wohngebäude entstehen könnte. Leider sieht die Gemeinde dafür keine Möglichkeit dies zu realisieren. Bei dem integrativen Wohnprojekt möchten wir den Zugang der Bewohner zur angrenzenden Wohnbebauung haben. Ein Zugang über das Gewerbegebiet sehen wir als unglücklich und nicht integrativ an und lehnen dies ab. Auch die Anzahl der Parkplätze sollte man klein halten. Da die Behinderten nicht Auto fahren können, sollte man einen niedrigen Stellplatzschlüssel anwenden und die gewonnene Fläche begrünen. Die Grundstücksvergabe wurde einstimmig beschlossen.

10. Zuschussanträge

- VfB St Leon - Bau eines Geräteschuppens (Wellblechgarage)
 - DRK St. Leon - Anschaffung eines Geräteanhängers
 - Reit- und Fahrverein Rot - Beschaffung eines Laubverladegebläses
 - Modellflugsportverein St. Leon-Rot - Dachsanierung am Vereinsheim
- Alle Zuschussanträge sind mit der Förderrichtlinie der Gemeinde im Einklang und werden von uns unterstützt. Da die Sanierung des Daches vor dem Winter erfolgen soll, können wir auch einer vorgezogenen Mittelvergabe noch in diesem Jahr zustimmen. Anträge einstimmig befürwortet,

11. Prüfbericht über die Prüfung der Bauausgaben 2012 bis 2015 der Gemeinde St. Leon-Rot durch die Gemeindeprüfanstalt BW.

Die Prüfung durch die Gemeindeprüfanstalt hat einige kleine Mängel aufgedeckt. Wobei einige Mängel vom letzten Prüfer noch nicht als solche erkannt wurden. Ärgerlich ist, dass für kleinere Aufträge keine Sicherheitsleistung mehr hinterlegt werden darf. Dies wird die Mängelbeseitigung sicherlich erschweren. Bei einem Prüfungsvolumen von ca. 9,5 Mio. Euro wurden durch die Prüfung Einsparungen von

7.000 Euro erwirtschaftet. Die Prüfung selbst hat die Gemeinde 23.000.- € gekostet. Unser Dank gilt daher der Bauverwaltung für die gute Arbeit.

12. Feldwegunterhaltung 2017; hier: Auftragsvergabe. Die Feldwege welche erneuert werden sollen, wurden schon mehrfach vorberaten. Die Auftragsvergabe erfolgte einstimmig.

13. Masterplan St. Leoner See; hier: Weiteres Vorgehen zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen. Drei Maßnahmen stehen zur Umsetzung an. Das Campen mit Hund ist sicherlich eine sinnvolle Ergänzung des Angebots. Am St. Leoner See entsteht ein abgetrennter Bereich und die Hunde dürfen nicht an den See. Die Komfortstellplätze zeichnen sich dadurch aus, dass am Stellplatz für das Wohnmobil auch ein Wasser- und Abwasseranschluss, sowie Strom vorhanden ist. Auch dies ist ein Merkmal eines guten Campingplatzes. Diese beiden Maßnahmen werden auch von uns mitgetragen. Beide Maßnahmen wurden einstimmig genehmigt. Mit der dritten Maßnahme sind wir nicht ganz einverstanden. Auf dem letzten unverbauten Bereich des Sees sollen 18 Mobilehomes errichtet werden. 3 davon barrierefrei. Wir finden diese Bebauung als zu dicht, zumal dann der ganze See zugebaut ist. Wir haben daher eine Bebauung mit 12 Mobilehomes gefordert. Weiterhin hätten wir gerne 50% der Mobilehome in barrierefreier Ausführung. Leider ist unserem Vorschlag niemand sonst gefolgt. In der Abstimmung waren 20 für die dichte Bebauung und 2 dagegen.

14. Erweiterung der Parkringschule; hier: Planungsvorstellung und weiteres Verfahren. Die Gemeinschaftsschule ist eine neue Schulform. Es ist eine Ganztagschule, in der auf 3 Niveaus und differenziert unterrichtet wird. Die ehemalige Parkringschule war als halbtags Hauptschule geplant und gebaut worden. Daher sehen wir den nun angemeldeten Bedarf als absolut notwendig an, um die Schule attraktiv und zukunftssicher zu gestalten. Mit dem Anbau wird die Schule auch barrierefrei und der naturwissenschaftliche Bereich gestärkt. Der Anbau ist zweckmäßig gestaltet und fügt sich in das bestehende Gebäude ein. Uns ist auch eine klimaschonende Bauweise wichtig. Daher plädieren wir für Holzständerbauweise und Dachbegrünung. In Mannheim wird gerade ein Gebäude gebaut, auf dessen Dach sogar Bäume gepflanzt werden. Dies ist (noch) nicht unsere Forderung – obwohl mir das schon gut gefallen würde. Forderungen den Bau kleiner zu gestalten erteilen wir eine klare Absage. Die Kosten von 4,5

Mio. Euro sind hoch und eine gute Investition in den Schulstandort St. Leon-Rot. In der Abstimmung waren 18 für den Ausbau und 4 enthielten sich.

15. Erweiterung der Parkringschule; hier: Klassenraumcontainer – Anmietung oder Ankauf einer Containeranlage und Vergabe. Da der Neubau nicht rechtzeitig fertig werden wird, sind einige Klassenräume zwischenzeitlich in Container unter zu bringen. Wir halten den vorgeschlagenen Standort mit Anschluss an das Hauptgebäude für sinnvoll. Auch würden wir den Kauf der Container bevorzugen, da die Preisdifferenz gering ist und bei Bauverzögerung das Mieten teurer als der Kauf wäre. Eine Auslagerung der Klassen auf andere Gebäude (z.B. Mönchsbergschule in St. Leon) halten wir nicht für sinnvoll oder praktikabel. In der Abstimmung waren 18 für den Kauf, 2 dagegen und 2 Enthaltungen.
16. Harres Veranstaltungszentrum; hier: verschiedene Baumaßnahmen; Empfehlungen aus der Aufsichtsratssitzung der Harres Veranstaltungs GmbH am 09.05.2017. In der Aufsichtsratssitzung waren die beiden Punkte schon vorberaten. Es geht zum einen um eine Rampe zu den Sporthallen im Untergeschoss. Die Rampe soll die Andienbarkeit mit Ausstattungsgegenständen und Material für Sportveranstaltungen verbessern. Außerdem wird der Rettungsweg verbessert. Weiterhin soll ein Glaspavillon an das Foyer des Veranstaltungssaals zur „Roter Seite“ hin gebaut werden. Dieser vergrößert bei großen Veranstaltungen das Foyer, kann aber auch separat für Veranstaltungen genutzt werden. Beide Maßnahmen werden den Harres attraktiver und flexibler bei Veranstaltungen machen. Daher sind wir für die Veränderungen. In der Abstimmung waren 21 dafür und 1 dagegen.
17. Generalverkehrsplan 2010 Baden-Württemberg L546, Ortsumgehung St. Leon; hier: Sachstandsbericht und mögliche weitere Vorgehensweise. Die Gemeinde hat mit dem Verkehrsministerium Gespräche geführt, um eine Vorfinanzierung der Planung und somit eine schnellere Realisierung der Umgehungsstraße zu erreichen. Das Land möchte aber nicht, dass sich einige reiche Kommunen eine Bevorzugung erkaufen können und lehnt eine generelle Vorfinanzierung ab. Diese Einstellung des Landes ist für uns nachvollziehbar. Wenn eine Gemeinde jedoch Wünsche bei den Planungen und Ausführungen hat, so ist eine Mitfinanzierung der Planungskosten notwendig. Diese Wünsche machen wir nun geltend und müssen diese auch bezahlen. Durch den Mitfinanzierungsanteil soll eine Umweltverträglichkeitsprüfung vorgezogen werden. Der Bürgermeister will damit

Klarheit über die Umweltverträglichkeit der Straße haben und gleichzeitig bei den Planungen zum Umbau des Walldorfer Kreuzes „im Gedächtnis der Planer bleiben“ die auch eine Umweltverträglichkeitsprüfung im gleichen Gelände machen müssen. Das Land hat aber klar signalisiert, dass durch diese Maßnahme der Zeitplan nicht geändert wird. Somit ist eine schnellere Realisierung des Projektes nicht zu erwarten, auch wenn ein einzelnes (von mehreren) Gutachten früher fertig ist. Aus Umweltverträglichkeitsprüfungen bei anderen Projekten wissen wir, dass ein solches Gutachten in der Regel keine Klarheit über die Ausführung der Maßnahme, sondern nur über die Höhe der Zusatzkosten, für den Umweltausgleich, bringt. Die Planung des Umbaus der A5 ist bisher in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde erfolgt. Wir denken daher, dass dies so bleibt und sehen keine Veranlassung hier steuernd und mit finanziellem Aufwand einzugreifen. Da es keinen Zeitvorteil bringt, Arbeitskraft in der Verwaltung bindet (Verträge für die Mitfinanzierung müssen erstellt und überwacht werden) und zusätzliche Kosten verursacht, und keinerlei Klarheit über den „Bau der Straße an sich“ bringen wird, halten wir die Mitfinanzierung für überflüssig. Eine Mitfinanzierung bei Planungskosten war auch bei der Umgehungsstraße in Rot üblich, um eigene Planungen durchführen zu können. In der Abstimmung waren aber 15 für, 6 dagegen und 1 Enthaltung für die Mitfinanzierung.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurde die Sitzung nach diesem Tagesordnungspunkt beendet.